



Dokumentation

Wochen gegen Rassismus in Münster 13.03. – 26.03.2017

Herausgeber:

Stadt Münster
Kommunales Integrationszentrum Münster
Klemensstraße 10
48143 Münster

Tel. 02 51/4 92-70 81
Fax: 02 51/4 92-77 92

<http://www.stadt-muenster.de/zuwanderung/wer-wir-sind/kommunales-integrationszentrum.html>

Veröffentlicht im Mai 2017

Redaktion: Andrea Reckfort, Lisa Bergmann & Melanie Deter
Gestaltung: Lisa Bergmann & Melanie Deter

Danke!

Bereits zum dritten Mal fanden die Münsteraner Wochen gegen Rassismus statt.

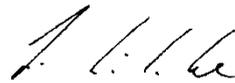
Auch in diesem Jahr deckten die beteiligten Veranstalter*innen mit ihren Angeboten eine große Bandbreite ab: die Münsteraner*innen hatten die Wahl zwischen Vorträgen, Workshops, Diskussionsveranstaltungen, Theater- und Filmvorführungen. Mit 102 Veranstaltungen von 85 verschiedenen Akteur*innen können wir insgesamt von einem großen Erfolg sprechen. Die Vielfalt der Veranstaltungen sowie der Veranstalter*innen spiegelt die Diversität wieder, die die Münsteraner Stadtgesellschaft prägt.

Bei der Vielzahl der Veranstaltungen gab es zeitliche Überschneidungen von einigen Angeboten, was dazu führte, dass einige Veranstaltungen besser, andere leider weniger gut besucht wurden. Für das Jahr 2018 haben wir uns vorgenommen, diese Strukturen zu verbessern.

Die rege Beteiligung an den Wochen gegen Rassismus macht deutlich: die Münsteraner*innen setzen sich ein für eine tolerante Gesellschaft und dulden keinen Rassismus. In den unterschiedlichen Veranstaltungen wurde jedoch auch deutlich: Rassismus ist auch in Münster ein Thema. Während der Podiumsdiskussion unserer Auftaktveranstaltung wurden aus dem Publikum verschiedene Beispiele von Alltagsrassismus geschildert. Gleichzeitig ist die Stadt Münster auch von institutionellem Rassismus betroffen. Die Wochen gegen Rassismus setzen ein deutliches Zeichen für ein weltoffenes und demokratisches Zusammenleben in Münster. Daher freue ich mich sehr, dass sich die Wochen gegen Rassismus in Münster als feste Größe etabliert haben und auch in den nächsten Jahren fortgeführt werden.

Auch in der Stadt des Westfälischen Friedens ist es äußerst wichtig, Rassismus klar zu benennen und in den Austausch über das Thema zu treten. Denn: Rassismus betrifft uns alle.

Mein herzlicher Dank gilt insbesondere dem Kommunalen Integrationszentrum Münster sowie allen Veranstalter*innen für ihr Engagement, gemeinschaftlich ein Zeichen gegen Rassismus in Münster zu setzen.



Jochen Köhnke

Dezernent für Migration und Interkulturelle
Angelegenheiten

Inhaltsverzeichnis

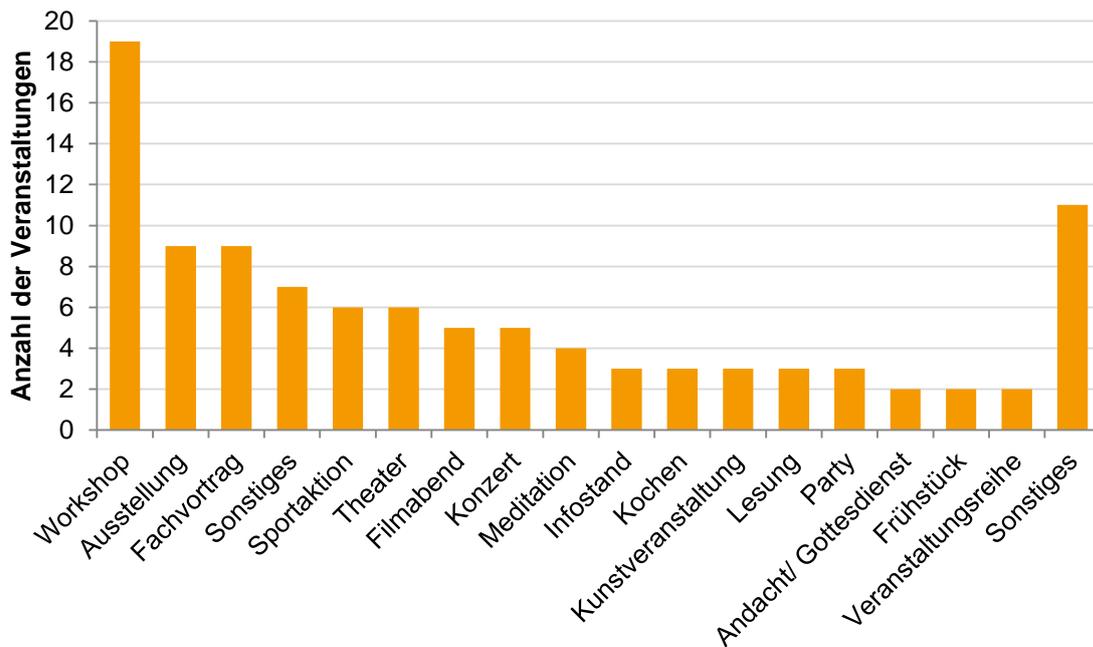
1. Statistische Auswertung	1
2. Dokumentation der Veranstaltungen	1
13.03.2017.....	1
Rassismus ... (K)ein Thema?!	1
Kultur ohne Grenzen	4
Mit Kunst und Kultur gegen Rassismus	5
14.03.2017.....	6
„Menschenfänger heute“ – Rechtspopulismus und -extremismus in Zeiten von Zuwanderung und Co.....	6
„Salam für alle“ – ein inklusiver Kurz-Sprachkurs „Arabisch“	7
Was macht den heutigen Populismus aus?	7
15.03.2017.....	9
Interkultureller Jugendmedienworkshop gegen Diskriminierung und Rassismus	9
Gemeinsam Brücken bauen	10
MitSprache auf der Bühne	11
16.03.2017.....	12
Kinderkino für Toleranz	12
Nie mehr ein Mexiko ohne uns! Indigener Widerstand gegen Rassismus, Ausbeutung und Umweltzerstörung.....	13
17.03.2017.....	14
Die Flüchtlingshilfe Roxel stellt sich vor.....	14
Ich erzähle Dir meine Geschichte – eine Gesprächsreihe mit geflüchteten Menschen ..	14
Filmabend „Kriegerin“ mit anschließender Gesprächsrunde	16
18.03.2017.....	17
Wohin?.....	17
Die beste Grundlage gegen Rassismus – die freiheitlich demokratische Grundordnung Deutschlands	17
Lauf gegen Rassismus.....	18
Türen öffnen – Wir gestalten eine Türe für Toleranz und gegen Rassismus.....	20
„Der gute Mensch von Sezuan“ von Bertolt Brecht	20
20.03.2017.....	22
Was geht mir im Kopf herum – Eine internationale Zeichenaktion für Frauen.....	22
Wahrnehmung und Argumentationshilfen gegen Stammtischparolen.....	23

Interkulturelle Begegnung - Eine Ausstellung zu den Themen Menschenwürde, Respekt, Toleranz	24
21.03.2017.....	25
Migration und Flucht – Chancen und Bedarfe in der frühen Bildung	25
22.03.2017.....	26
Magic Circle – ein beziehungsstiftender Gesprächskreis für Kindergarten und Schule..	26
„Wir machen Münster bunt!“	27
23.03.2017.....	28
Irgendwie anders – und doch alle gleich.....	28
Chancen ohne Grenzen	29
24.03.2017.....	29
Internationales Frühstück	29
International Speeddating & Salsakurs.....	30
Öffentliche Schulfeier der PRIMUS-Schule Münster.....	31
Kochen ohne Grenzen.....	31
Indoor Cycling Marathon „um die Welt“	32
25.03.2017.....	33
Mobil und Sicher in Münster – das Integrationsforum Münster stellt sich vor	33
03.04.2017.....	34
„Ist der Islam noch zu retten?“ Ein Diskussionsabend zur Streitschrift von Hamed Abdel-Samad und Mouhanad Khorchide	34

1. Statistische Auswertung

Im Jahr 2017 wurden im Rahmen der „Wochen gegen Rassismus“ insgesamt 102 Veranstaltungen angeboten. Im Vergleich zum Veranstaltungsumfang der vergangenen Jahre – im Jahr 2015 gab es 81 Veranstaltungen und im Jahr 2016 wurden 71 Veranstaltungen angeboten – wird schnell deutlich: die Münsteraner*innen hatten in diesem Jahr eine besonders große Auswahl. Um möglichst viele verschiedene Bürger*innen anzusprechen, haben wir uns für ein diverses Angebot eingesetzt: Die Teilnehmer*innen konnten zwischen klassischeren Formaten wie Vorträgen, Lesungen und Workshops aber auch Sportaktionen, Flashmobs und Stadtteilsten auswählen. Ein Großteil der Veranstaltungen wurde in Form von Workshops angeboten (19 Veranstaltungen), gefolgt von Ausstellungen und Fachvorträgen mit jeweils 9 Veranstaltungen.

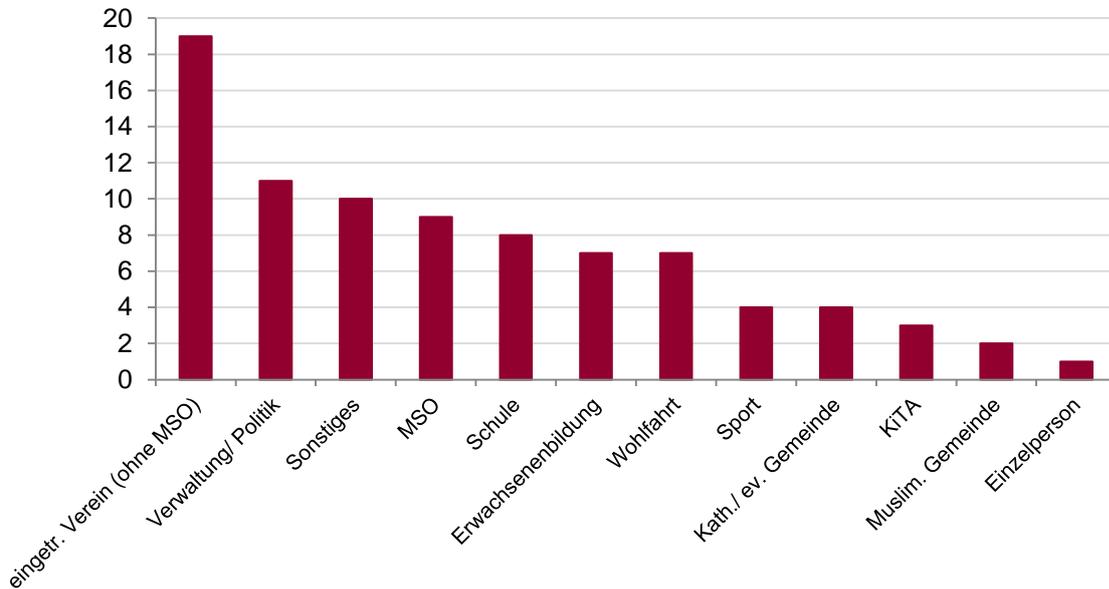
Anzahl der Veranstaltungen (nach Veranstaltungsart)



Veranstaltungen nach Art der Veranstaltungen.

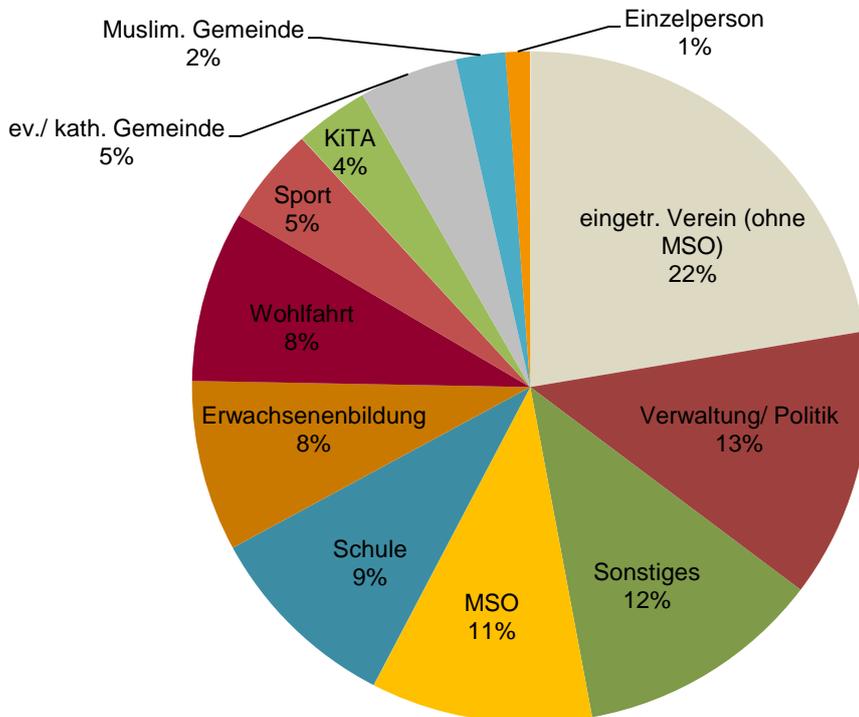
Auch die Diversität der Veranstalter*innen spiegelt Münsters Vielfalt wieder: Insgesamt 85 verschiedene Veranstalter*innen, darunter Migrant*innenselbstorganisationen, Schulen, Einrichtungen aus der Erwachsenenbildung sowie aus der Verwaltung und Politik haben im Rahmen der Wochen gegen Rassismus ein Zeichen gegen Rassismus gesetzt.

Anzahl der Veranstalter*innen (nach Veranstalter*innenart)



Anzahl der Veranstalter*innen nach Veranstalter*innenart.

Art der Veranstalter*innen (prozentual)



Art der Veranstalter*innen, prozentual dargestellt.

2. Dokumentation der Veranstaltungen

13.03.2017

Rassismus ... (K)ein Thema?!

Veranstalter*in: Integrationsagenturen des Caritasverbandes für die Stadt Münster und des DRK Landesverbandes Westfalen-Lippe, Integrationsrat der Stadt Münster, Kommunales Integrationszentrum der Stadt Münster, Koordinierungsstelle für Migration und Interkulturelle Angelegenheiten der Stadt Münster, mobim – Mobile Beratung im RB Münster.

Art der Veranstaltung: Fachvortrag mit Publikumsdiskussion

Die Wochen gegen Rassismus in Münster wurden mit der Auftaktveranstaltung „Rassismus (k)ein Thema?!“ eingeleitet. Im Rathausfestsaal führte die WDR-Moderatorin Asli Sevindim durch den Abend. Zunächst gab es einen inhaltlichen Vortrag von Prof. Dr. Aladin El-Mafaalani, der an der Fachhochschule Münster unter anderem zu Bildungsungleichheiten forscht und sich akademisch mit Rassismus auseinandersetzt. Als Quintessenz stellte er heraus, wie wichtig es sei, über Rassismus zu sprechen. Der Austausch helfe den Opfern dabei, ihre Diskriminierung zu erkennen und dagegen vorzugehen. Die Sensibilisierung gegenüber rassistischer Diskriminierung steigert ferner die Erwartungshaltung der Betroffenen, gleichwertig behandelt zu werden. Als greifbares Beispiel nannte Herr El-Mafaalani die Erwartungshaltungen von Frauen in den 1950er Jahren im Vergleich zu heute. „Die Realität verbessert sich langsamer als die persönlichen „Messlatten“, schlussfolgert El-Mafaalani. In der rassistuskritischen Arbeit ist es wichtig, sowohl Diskriminierte und Diskriminierende zu sensibilisieren als sie auch zu politischer Partizipation zu ermutigen. Denn „Resignation ist das Hauptproblem der Gruppen, die am stärksten ausgegrenzt werden“, so El-Mafaalani in seinem Vortrag.

Im Anschluss folgte eine Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. El-Mafaalani, Herrn Dr. Yavuz (Integrationsratsvorsitzender), Jochen Köhnke (Dezernent für Migration und Interkulturelle Angelegenheiten), Christiane Bainski (Leiterin der LaKI) und Gifty Wiafe (Cactus Junges Theater Münster) zum Thema Rassismus und Integration in Münster. Spannend an der Debatte war, dass auf dem Podium zwei Sessel für Bürgerinnen und Bürger bereitgestellt wurden, damit diese sich ebenfalls in die Diskussion einbringen konnten. Dabei wurde deutlich: Rassismus ist auch in Münster ein großes Thema. So wurden aus dem Publikum verschiedene eindrückliche Beispiele von Alltagsrassismus geschildert, der ganz offen ausgetragen wird. Aber auch institutioneller Rassismus ist ein Problem, das in Münster anzutreffen ist. Heiß diskutiert wurde unter anderem die Frage des Rassismus in der Bildung sowie in der Polizei.

Es gibt also noch viel zu tun in Münster. Wie wir aus dem Vortrag gelernt haben ist es wichtig, Rassismus zu thematisieren. Die Wochen gegen Rassismus tun genau dies: Probleme benennen und darüber in den Austausch gehen, denn nur so kann sich langfristig eine Gesellschaft positiv verändern.

Lisa Bergmann & Melanie Deter



Podiumsdiskussion im Rathausfestsaal. Foto: Kommunales Integrationszentrum.



V.l.n.r Michael Sturm, Anne Artmeyer, Dr. Omar Lütfü Omar Lütfü Yavuz, Sarah Bange, Aladin El-Mafaalani, Christiane Bainski, Andrea Reckfort, Jochen Köhnke, Sarah Haßelmann.

Rassismus abseits rechter Parolen

Vortrag von Aladin El-Mafaalani

MÜNSTER. Wie, wo und gegen wen zeigt sich Rassismus in Münster? Spielt er in der offenen und toleranten Friedensstadt überhaupt eine Rolle? Das ist Thema der Auftaktveranstaltung der „Münsteraner Wochen gegen den Rassismus“ am Montag (13. März) um 18 Uhr im Festsaal des Rathauses. Als Referent wurde der Politikwissenschaftler Prof. Dr. Aladin El-Mafaalani von der Fachhochschule Münster gewonnen. Nach seinem Vortrag folgt ein Gespräch mit dem Publikum.

„Die Veranstaltung dient als Raum zur Auseinandersetzung mit Rassismus und Diskriminierung. Zugleich setzt die Diskussion ein Zeichen für das weltoffene und demokratische Münster“, so Jochen Köhnke, Dezernent für Migration der Stadt.

„Rassismus ist kein Begriff aus der Mottenkiste. Man kann ihn nicht im Geschichts- und Politikunterricht entsorgen oder als Verfehlung allein von Rechtsextremen und Rechtspopulisten abtun“, ist sich der Vorsitzende des Integrationsrats, Dr. Ömer Lütfü Yavuz, einig mit Andrea Reckfort, der Leiterin des kommunalen Integrationszentrums.

„Rassismus auf der Spur“ hat Prof. El-Mafaalani seinen Vortrag betitelt. Er berichtet, was sein Forschungsprojekt ans Tageslicht gebracht hat. Wo äußert sich im Alltag, in der Arbeitsweise von Institutionen und in gesellschaftlichen Strukturen Rassismus?

Anmeldungen bis 6. März unter Telefon 02 51/4 92-70 92, E-Mail: ki-muenster@stadt-muenster.de.



Sie gestalten die Wochen gegen Rassismus (v.l.): Dr. Ömer Lütfü Yavuz, Sarah Bange, Anne Artmeyer, Michael Sturm und Andrea Reckfort.

der WN am 06.03.2017 zur Ankündigung der Auftaktveranstaltung.

Zeitungsartikel in

Münster ist Multi-Kulti

Veranstaltungsreihe für ein weltoffenes und demokratisches Münster / Stadtwerke setzen auf Vielfalt und Integration

100 Prozent Menschenwürde – Zusammen gegen Rassismus. Das ist das Motto der Münsteraner Wochen gegen Rassismus, die am vergangenen Montag bei der Auftaktveranstaltung im Stadtweinhäus ihren Anfang

nahmen und noch bis nächsten Sonntag, 26. März, mit vielen interessanten Veranstaltungen ein öffentliches Zeichen für ein weltoffenes und demokratisches Zusammenleben in unserer Stadt setzen.

Veranstaltungskalender online

Ein besonderes Highlight in Münster in der nächsten Woche ist der Vortrag „Migration und Flucht – Chancen und Bedarfe

in der frühen Bildung“ des renommierten Pädagogen Prof. Dr. Wassilios E. Fthenakis am Dienstag, 21. März von 17 bis 19 Uhr in der Stadthalle Hilstrup. Am heutigen Samstag lädt der Sportverein Blau-Weiß Aasee alle Laufinteressierten zu einem Lauf gegen Rassismus ein. Los geht es um 17 Uhr an der Flüchtlingsunterkunft am Dahlweg 116. Viele weitere Veranstaltungen finden Interessierte im Veranstaltungskalender unter www.stadtmuenster.de/zuwanderung/aktuelles.

Die Veranstaltungsreihe ist Teil der internationalen Wochen gegen Rassismus, in denen in ganz Deutschland Aktionen, Konzerte und Vorträge zum Thema interkulturelles Zusammenleben, Integration und Rassismus stattfinden. Anlass der Aktionswochen ist der jährliche UN-Gedenktag „Internationaler Tag zur Überwindung von rassistischer Diskriminierung“ am 21. März.

Stadtwerke übernehmen Verantwortung

„Die Stadtwerke tragen als kommunales Unternehmen Verantwortung für die Stadtgesellschaft“, erklärt Dr. Henning Müller-Tengelmann, kaufmännischer Geschäftsführer der Stadtwerke. „Deshalb unterstützen wir die Münsteraner Wochen gegen Rassismus“.

Die Stadtwerke setzen auch in ihrem Unternehmen ein Zeichen für Vielfalt und Integration. So schufen sie Anfang 2016 zwei zusätzliche Ausbildungsstellen pro Jahrgang, die sie an Menschen vergeben, die vor Krieg und Verfolgung in ihrer Heimat flüchten mussten. Um den geflohenen Menschen Mobilität in ihrer neuen Heimat zu ermöglichen, bieten die Stadtwerke Bustrainings, Beratung in den Flüchtlingsunterkünften und Basisinformationen auf Englisch, Arabisch und Albanisch an.



Schauspielerin Gifty Wiafe von Cactus Junges Theater sprach bei der Auftaktveranstaltung der Münsteraner Wochen gegen Rassismus zum Thema „Ankommen in Deutschland“.

Artikel in der Zeitung der Stadtwerke vom 18.03.2017 über die Auftaktveranstaltung.

Kultur ohne Grenzen

Veranstalter*in: Jobcenter Münster

Art der Veranstaltung: Ausstellung

Im Rahmen der Ausstellung ‚Kultur ohne Grenzen‘ hat der aus Syrien geflüchtete Künstler Foud Kayalie Bilder rund um die Themen Vertreibung und Ankommen präsentiert. Bei der Eröffnung der Ausstellung waren über 70 Personen, interessierte Bürger und Bürgerinnen wie auch Migranten und Migrantinnen aus verschiedenen Ländern, anwesend. Neben der Vorstellung der Werke durch den Künstler wurde die Veranstaltung durch den Auftritt des syrischen Musikers Samir Sfouk mit traditioneller Musik aus seiner Heimat bereichert. Insgesamt wurde die Ausstellung in den zwei Wochen von ca. 250 Menschen besucht.

Beata Kanngießner

Mit Kunst und Kultur gegen Rassismus

Veranstalter*in: Gymnasium Wolbeck

Art der Veranstaltung: Ausstellung

Im Kunst- und Kultur-Café „Tigrinia“ im Gymnasium Wolbeck wurden vom 13.03. – 26.03. Bilder, Fotos und Objekte zum Thema „Weltoffenheit – Für Vielfalt, Respekt und demokratisches Zusammenleben“ präsentiert.



Die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Wolbeck bei der Kunst- und Kulturausstellung.



Die Kunstausstellung im Gymnasium Wolbeck.

14.03.2017

„Menschenfänger heute“ – Rechtspopulismus und -extremismus in Zeiten von Zuwanderung und Co.

Veranstalter*in: Carsten Paals, Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW, Abt. Münster

Art der Veranstaltung: Offene Hochschulvorlesung

In der Veranstaltung wurden die Begrifflichkeiten (Rechts-)Extremismus und (Rechts-)Populismus voneinander abgegrenzt und wissenschaftlich definiert bzw. beschrieben. Die Wesensmerkmale des Extremismus sind dabei, dass dieser sich gegen die Bestandteile des demokratischen Rechtsstaates wendet. Dazu gehören unter anderem Gewaltenteilung, Menschenrechte, das Mehrparteiensystem, Pluralismus, Rechtsstaatlichkeit oder die Volkssouveränität. Rechtspopulismus hingegen ist nicht Verfassungsfeindlich und kann als Strategie des Machterwerbs gesehen werden, ist also weniger ideologisch. Rechtspopulismus zeichnet sich durch Nationalismus, Xenophobie und Autoritarismus aus. Nach der theoretischen Einordnung wurden im Vortrag Praxistipps gegen Stammtischparolen gegeben. Kritisiert werden kann, dass der Bezug zu Rassismus nicht hergestellt wurde. Die Veranstaltung wurde von ca. 30 Personen besucht.

Lisa Bergmann



Claudia Kaup und Carsten Paals beim Vortrag. Foto: Lisa Bergmann.

„Salam für alle“ – ein inklusiver Kurz-Sprachkurs „Arabisch“

Veranstalter*in: Lebenshilfe Münster e. V.

Art der Veranstaltung: Workshop

Reham, Sergin, Hosam und Atif aus Syrien lernen zurzeit Deutsch bei der Sprachschule „Werkstatt für Bildung und Kultur“ und schlüpfen für den Arabischkurs gerne in die Lehrerrolle. Es waren insgesamt 21 Teilnehmer*innen da, die alle sehr viel Spaß am gemeinsamen Lernen hatten. Nach sehr lebhaften 90 Minuten konnten sich alle Teilnehmer*innen auf Arabisch vorstellen. Bei Baklava und anderen arabischen Süßigkeiten gab es zum Ende einen ganz entspannten Austausch.

Katharina Könning



Die Leiter und Teilnehmer*innen des Arabischkurses haben ihren Namen auf Arabisch geschrieben. Foto: Lisa Bergmann.

Was macht den heutigen Populismus aus?

Veranstalter*in: SPD Unterbezirk Münster

Art der Veranstaltung: Tagung mit Vortrag und Diskussion

Münster - Am Ende kam doch entschiedener Widerspruch aus dem Publikum. So ganz wollte ein Zuhörer die Prognose von Prof. Dr. Karin Priester, Populismus-Forscherin an der Universität Münster, nicht stehen lassen. Priester sagte, den Soziologen Ralf Dahrendorf zitierend: „Das sozialdemokratische Zeitalter ist vorbei.“

Doch auch während der Podiumsdiskussion der SPD Münster im Rahmen der „Münsteraner Wochen gegen Rassismus“ unter Moderation des SPD-Vorsitzenden und Bundestagskandidaten Robert von Olberg scheute Priester nicht die inhaltliche Konfrontation mit ihren Gastgebern.

„Wenn Martin Schulz nicht so kitschig mit seiner Biografie hausieren ginge, wäre er für mich der richtige Mann zum richtigen Zeitpunkt“, äußerte sich Priester über den Shootingstar und SPD-Kanzlerkandidaten. Schulz versuche sich mit seinen Aussagen beim Volk anzubiedern, weshalb man ihn einen Pseudo-Populisten nennen könne.

Doch was bedeutet Populismus überhaupt? „Populist ist, wer eine duale Weltsicht hat: Die Guten sind das Volk, die Bösen sind die Eliten“, versuchte Priester eine allgemeine Definition zu finden. Die Vielschichtigkeit des Populismus machte Priester deutlich, indem sie verschiedene Bewegungen analysierte: vom „Linksliberalismus mit dezidierter Islamophobie“ eines Geert Wilders bis hin zum Front National in Frankreich. „Man muss sehen, dass Rechtspopulisten richtige Probleme ansprechen, aber falsche Antworten darauf haben“, glaubte Priester.

Lange sei der Populismus ignoriert worden. Im Kommen ist vor allem der Rechtspopulismus in verschiedenen Facetten, was Priester zufolge daran liegt, dass es derzeit keine überzeugende Linke gibt – mit Ausnahme der SPD, wie sie mit mindestens einem Hauch von Ironie anmerkt. Ihr Tipp an die SPD: die Partei müsse wieder „Farbe bekennen“ – und das gehe nicht in großen Koalitionen.

(Westfälische Nachrichten vom 15.03.2017)



SPD-Bundestagskandidat Robert von Olberg im Gespräch mit der Populismusforscherin Prof. Dr. Karin Priester. Foto: bsc.

Interkultureller Jugendmedienworkshop gegen Diskriminierung und Rassismus

Veranstalter*in: Kaktus Münster e. V., Radio Kaktus im Bürgerfunk

Art der Veranstaltung: Workshop

In einem beeindruckenden Workshop haben Jugendliche zunächst Fragen ausgearbeitet, die Sie den Passanten in Münster zum Thema Rassismus stellen konnten. Dabei wurde darauf geachtet, dass die Jugendlichen selbst erstmal mögliche Antworten auf die Fragen formulieren konnten und lernten mit diesen Antworten umzugehen. Geschickt wurden die Jugendlichen in Fallen gelockt, in denen sie ihr eigenes Tun und Denken als diskriminierend identifizieren und reflektieren konnten. Neben der intensiven inhaltlichen Auseinandersetzung mit dem Thema Rassismus haben die Jugendlichen auch technisches Wissen erworben, bevor sie ihre Interviews in Münsters Innenstadt führen konnten.

Nasibe Zenker



Die Teilnehmer*innen des Workshops bei den Interviews in der Fußgängerzone.

Bürger würden einschreiten

Workshop von Kaktus e.V. zu Rassismus

MÜNSTER. Was ist der Unterschied zwischen Rassismus und Diskriminierung? Haben Medien einen Einfluss auf Rassismus? Diese und weitere Fragen haben sich jugendliche Teilnehmer im Medienworkshop des Vereins Kaktus Münster e.V. im Rahmen der „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ gestellt.

Während des Workshops stand nicht nur die eigene Auseinandersetzung mit dem Thema Rassismus im Mittelpunkt, sondern auch

die Medienarbeit, mit deren Hilfe die Jugendlichen, mit dem Mikro ausgestattet, das Thema in Münsters Innenstadt getragen haben.

„Wir sind der Meinung, dass es Zeit wird, dass wir ein Verständnis dafür entwickeln, dass Rassismus wieder ein Begriff wird, über den wir reden können“, erklärt die Leiterin des Kommunalen Integrationszentrums, Andrea Reckfort, den Jugendlichen im Interview.

So, wie es sich Reckfort wünscht, haben die Teilneh-



Jugendliche des Workshops suchten das Gespräch mit münsterischen Bürgern.
Foto: Kaktus Münster

mer mit vielen Mitbürgern geredet, heißt es in einer Pressemitteilung. „Es ist wichtig, dass man sich der Alltagsdiskriminierung stellt“, betonte ein junges Paar.

Das Fazit der Jugendlichen nach dem Workshop lautet: Münsters Bürger würden offenbar gegen Rassismus und Diskriminierung einschreiten.

| www.kaktus-net.de

Abbildung 1: Zeitungsartikel in der WN vom 31.03. über den Workshop von Kaktus e.V.

Gemeinsam Brücken bauen

Veranstalter*in: Integrationsagenturen des Caritasverbandes für die Stadt Münster und des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe

Art der Veranstaltung: Workshop

In einem interkulturellen Simulationsspiel mussten die Teilnehmer*innen der Veranstaltung der Münsteraner Integrationsagenturen in verschiedenen Gruppenkonstellationen mit wenigen Hilfsmitteln Brücken bauen. Ziel dieses Workshops war es den eigenen kulturellen Blickwinkel zu hinterfragen, Handlungsstrategien in der interkulturellen Begegnung einzuüben und Missverständnisse vorzubeugen.

Die 7 Teilnehmer*innen beschrieben im Feedback die Veranstaltung im Wohnstift der Caritas am Südpark als sehr bereichernd und sie versicherten, dass sie viele neue Denkanstöße mit nach Hause nehmen.

Ferahs Hafez



Die Teilnehmer*innen beim interkulturellen Simulationsspiel. Foto: F. Hafez.

MitSprache auf der Bühne

Theatergruppe: internationale Klasse des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums

Art der Veranstaltung: verschiedene Theaterszenen

Die internationale Klasse des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums wurde im Mai letzten Jahres eingerichtet und besteht aus Jungen und Mädchen aus sechs verschiedenen Nationen, die alle neu in Münster sind. Die Kinder lernen zunächst gemeinsam Deutsch, bevor sie in den Regel-schulbetrieb übergehen.

Gemeinsam hat die Klasse ein Theaterstück, bestehend aus verschiedenen Szenen und Fabeln eingeübt. Komplette auf Deutsch spielten es die Kinder mit großem Eifer und viel Freude vor. Auch das Publikum war begeistert.

MitSprache auf der Bühne, eine kommunikationsstarke Kombination aus Bühnenspiel und Sprachtraining.

Maïke Röller & Lisa Bergmann



Die Schüler*innen bei der Aufführung einer Theaterszene. Foto: L. Bergmann u. M. Röller.

16.03.2017

Kinderkino für Toleranz

Veranstalter*in: BauSpielTreff Holtrode/Outlaw gGmbH

Art der Veranstaltung: Einzelaktion

Am Donnerstag (16.03.2017) versammelten sich trotz super Wetter ca. 25 Kinder im BauSpielTreff Holtrode (Outlaw GmbH), um im Rahmen der Münsteraner Wochen gegen Rassismus, am Kinderkino teilzunehmen. Der Film „Paddington“ hielt was er versprach und zeigte dem „Multi-Kulti-Publikum“, wie wichtig es ist, speziell auch in Notsituationen, für andere da zu sein...



Lisa Bergmann

Der BauSpielTreff Holtrode.

Nie mehr ein Mexiko ohne uns! Indigener Widerstand gegen Rassismus, Ausbeutung und Umweltzerstörung

Veranstalter*in: Bildung trifft Entwicklung NRW

Art der Veranstaltung: Visueller Vortrag

In der Veranstaltung berichtete Referent Luz Kerkeling, der zum Themenkomplex im Fachbereich Soziologie promoviert hat, über die facettenreichen selbstorganisierten Widerstände der indigenen Bevölkerungsgruppen in Mexiko gegen Rassismus, Ausbeutung und Umweltzerstörung. Sie kämpfen für eine basisdemokratische, tolerante, solidarische und ökologische Gesellschaft und haben



Ein Wandbild der Zapatistas in Oventik.

bereits erstaunliche Etappenerfolge beim Aufbau autonomer Projekte in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Justiz, Agrarproduktion und Medien erreicht.

Der reichlich bebilderte Vortrag beschrieb und analysierte die sozialen Konsequenzen, die die herrschende Politik in Mexiko für die indigenen Widerstandsbewegungen in Chiapas, Oaxaca und Guerrero hat. Auf Basis der detaillierten und aktuellen Untersuchung wurden die Interessen der jeweiligen Akteur*innen dargestellt; darunter unterschiedliche Regierungsebenen, lokale Machthaber*innen, Militärs, paramilitärische Verbände, mexikanische und transnationale Unternehmen, internationale Finanzorganisationen sowie regierungskritische Gruppierungen, kleinbäuerlich-indigene Zusammenschlüsse und Guerillaorganisationen.

Im Zentrum der Veranstaltung standen die Kritik an den zweifelhaften "Entwicklungsprojekten" von Wirtschaft und Regierung - die seit Jahrzehnten zu starken sozialen und ökologischen Verwerfungen führen - jedoch auch die alternativen Vorschläge sowie die darüberhinausgehenden Zielvorstellungen der indigenen Organisationen, die sich im Widerstand gegen die mexikanischen Eliten und das globale kapitalistische System befinden. Die von diesen Bewegungen praktizierten Autonomieprozesse bieten inspirierende Ansatzpunkte für eine radikaldemokratische und solidarische Neuorganisation der gesellschaftlichen Verhältnisse, die weit über die Situation in Mexiko hinausgehen und somit von globaler Relevanz sind.

Ann Judith Lienemann (Eine Welt Netz NRW e.V.)

17.03.2017

Die Flüchtlingshilfe Roxel stellt sich vor

Veranstalter*in: Flüchtlingshilfe Roxel e. V.

Art der Veranstaltung: Infostand

Auf einem Infostand während des Wochenmarkts in Roxel stellte sich die Flüchtlingshilfe Roxel mit ihrer Arbeit vor. Dabei gab es Möglichkeiten zum Kennenlernen und zum Gespräch.



Die Flüchtlingshilfe Roxel hatte einen Infostand auf dem Roxeler Wochenmarkt. Foto: H. Hegemann.

Ich erzähle Dir meine Geschichte – eine Gesprächsreihe mit geflüchteten Menschen

Veranstalter*in: Münster – Eine Welt ohne Grenzen

Art der Veranstaltung: Veranstaltungsreihe

Am 18.03 und am 25.03. 2017 hat die Arbeitsgemeinschaft Migration und Vielfalt des Vereins „Münster – Eine Welt ohne Grenzen e. V.“ die Podiumsdiskussionen zum Thema "Einwanderung, Beschäftigung, Integration" unter dem Motto „Ich erzähle dir meine Geschichte“ veranstaltet. Über Migrationsbewegungen und Fluchtursachen, Frauen auf der Flucht, Flüchtlinge in NRW, ihre Chancen, Perspektiven, Probleme, Bewahrung des gesellschaftlichen Zusammenhalts und Bewältigung der aktuellen Herausforderungen haben wir mit unseren Gästen diskutiert. Im Podium saßen:

Freitag:

- Simone Wendland, CDU-Ratsfrau, Landtagskandidatin
- Natalie Gies – Powroznik M.A., wissenschaftliche Mitarbeiterin der Fortschrittsskolleg Religiöse Pluralität und ihre Regulierung in der Region (RePliR) an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, Centrum für Religion und Moderne

- Robert von Olberg, SPD-Ratsherr, SPD-Bundestagskandidat und SPD-Kreisvorsitzender,
- Christoph Kattentidt, Grünen-Ratsherr, Landtagskandidat, Schul- und migrationspolitischer Sprecher
- Dr. Ömer Lütfü Yavuz, Vorsitzender des Integrationsrates der Stadt Münster
- Heinz Lembeck, Abteilungsleiter, Sozialamt der Stadt Münster
- Dieter Ptock, Dipl. Ökonom, Dipl. Betr., Ehrenamtlicher in der Flüchtlingsarbeit

Samstag:

- Dr. med. Naschwan Bazzazeh (Syr.)
- Doris Feldmann, SPD-Ratsfrau, Münsters SPD-Frauen
- Josef Rickfelder, CDU-Landtagsabgeordneter, CDU-Kreisvorsitzender
- Christoph Kattentidt, Grünen-Ratsherr, Landtagskandidat, Schul- und migrationspolitischer Sprecher
- Dr. Ömer Lütfü Yavuz, Vorsitzender des Integrationsrates der Stadt Münster
- Marcus Schölling, Jobcenter der Stadt Münster

Wir danken unseren Podiumsgästen sehr herzlich, dass sie sich die Zeit genommen haben, um unseren Abend inhaltlich zu gestalten.

Das Hauptthema der beiden Abende war, auf das Jahr zu blicken, das gerade begonnen hat, und sich den Bedürfnissen der bereits bei uns angekommenen Geflüchteten anzunehmen. Nachdem die ersten wichtigen Schritte geschafft sind, brauchen diese Menschen auch Perspektiven. Dabei rücken die Suche nach Wohnraum, Arbeit und Bildung in den Vordergrund. Alles, was zu einem neuen zu Hause gehört und für ein Ankommen in einer neuen Heimat gehört. Und nicht zuletzt, welche Erwartungen haben Geflüchtete selbst?

Aus dem Kreis dieser Menschen waren mehrere Gäste anwesend, die zu Wort kamen. Sie berichteten über ihre Fluchtgründe, Fluchterlebnisse, welche Erfahrungen sie unterwegs aber auch nach ihrer Ankunft in Deutschland gemacht haben, welche Hürden ihnen in den Weg gestellt wurden und was aus ihrer Sicht notwendig wäre, um diese Hürden zu überwinden.

Nachdem wir mit unseren zahlreichen Gästen diskutiert haben, sind wir zum folgenden Schluss gekommen: Zukunft gestalten ist die Aufgabe der Gegenwart. Kritik ist gesund, wenn sie auf Produktivität aufgebaut ist. Einig waren sich alle darin, dass die Investitionen die zur Integration der Geflüchteten anstehen, weiter stattfinden sollen. Für das bestehende und hervorragend funktionierende Ehrenamt sind wir alle sehr dankbar: Für täglichen Einsatz, Engagement, Verhandlungsgeschick, die Sie den Frauen, Männern, Familien, Jugendlichen entgegen bringen, egal welcher Nationalität. Dafür, dass unser Ehrenamt diese Herausforderung wieder und wieder annimmt.

Für beide Veranstaltungen konnten wir die Theaterjugendgruppe des Imam Mahdi Zentrums Münster (IMZ) gewinnen, die unsere Abende mit hervorragenden Sketchen zum Thema Vorurteile und Rassismus bereicherten. Das Ensemble spielte rassistische und diskriminierende Situationen im Alltag und zeigt konkrete Handlungsanlei-

tungen im Umgang mit Rassismus in Schulen, Behörden und im Alltag. Zum Ausklang der Veranstaltung bekamen unsere Gäste die Gelegenheiten, sich am interkulturellen Buffet zu stärken.

Abdul Amir Seiman



Die Diskutant*innen der Podiumsdiskussion zusammen mit einigen Gästen der Veranstaltung.

Filmabend „Kriegerin“ mit anschließender Gesprächsrunde

Veranstalter*in: HOT Coerde

Art der Veranstaltung: Film- und Gesprächsabend für Jugendliche

Vom 13.03. – 17.03 zündete das Jugendzentrum HOT Coerde jeden Abend um 20 Uhr ein Friedenslicht gegen Rassismus an. Als Höhepunkt der Woche wurde am 17.03. der Film „die Kriegerin“ gezeigt. Der Film fand besonderes Interesse bei den Jugendlichen. Während des Films, der in der rechtsextremen Szene spielt, gab es immer wieder sehr emotionale Kommentare. Als am Ende die Hauptdarstellerin von ihrem eigenen Freund erschossen wird, weil sie einem Flüchtlingsjungen geholfen hat, entstand eine Schweigeminute. Dann folgte eine angeregte Diskussion, bei der deutlich heraus kam, wie sehr die Zuschauer vom Inhalt des Films berührt wurden.

18.03.2017

Wohin?

Veranstalter*in: Chor „Die Untertanen“

Art der Veranstaltung: Benefizkonzert für Refugio Münster, Psychosoziale Flüchtlingshilfe

Der Chor „Die Untertanen“ ist am 18.03.2017 mit seinem Programm „Wohin?“ (Wohin geht der Mensch, wenn er nicht weiß, wohin?) im Pascal-Gymnasium Münster aufgetreten. 250 Teilnehmer und Teilnehmerinnen hörten und sahen das aktuelle Programm der Untertanen. Es versteht sich als Beitrag zur Sensibilisierung für verschiedene Facetten von Flucht, Migration und Integration mit einer klaren Positionierung gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus.

Die beste Grundlage gegen Rassismus – die freiheitlich demokratische Grundordnung Deutschlands

Veranstalter*in: Arbeitskreis Migration und Integration der CDU Münster

Art der Veranstaltung: Verteilaktion

Am 18.03.2017 hat der Arbeitskreis Migration und Integration der CDU Münster das Grundgesetz auf verschiedenen Sprachen an Passanten verteilt. Mehr als 300 Exemplare auf Deutsch, Arabisch, Englisch, Farsi wurden verteilt.

Lisa Bergmann



Die CDU verteilte das Grundgesetz in der Münsteraner Innenstadt. Foto: L. Bergmann.

Lauf gegen Rassismus

Veranstalter*in: SV Blau-Weiß Aasee e. V.

Art der Veranstaltung: Sportaktion

Am Samstag, 18.03., wurde es sportlich. Zwar waberten dunklen Wolken am Himmel, für Farbe sorgten an diesem trüben Samstag aber die etwa 65 angemeldeten Läufer*innen beim Lauf gegen Rassismus. „Wir wollten damit ein Zeichen für Toleranz und Vielfalt setzen“, erzählt Petra Gerke. Sie ist Vorstandsmitglied beim SV Blau-Weiß Aasee und hatte zusammen mit Annette Erthel und Thorsten Langner die Idee zu diesem außergewöhnlichen Event, das im Rahmen der Münsteraner Wochen gegen Rassismus stattfand. Denn bereits seit mehreren Monaten trifft sich regelmäßig eine vom Sportverein initiierte Laufgruppe mit geflüchteten Menschen an der vom ASB betreuten kommunalen Flüchtlingsunterkunft am Dahlweg. „Zusammen Sport zu treiben ist eine tolle Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen“, war auch Karsten Berndt, ASB-Fachbereichsleiter für die Flüchtlingshilfe, begeistert von der Idee eines Laufs.

Start mit dem Rahmenprogramm war um 16 Uhr an der kommunalen Flüchtlingsunterkunft am Dahlweg 116. Dort konnten sich die Teilnehmer kennenlernen und sich mit kleinen Snacks stärken, bevor es dann auf die 6,6 Km lange Strecke ging. Zur richtigen Einstimmung gab es vorab noch ein tolles Trommelkonzert. Ziel des Laufs war das Vereinsheim von Blau-Weiß Aasee. „Der Lauf sollte vor allem Spaß machen“, betonte Gerke. Und so waren die Läufer*innen dann im Ziel zwar etwas müde, aber auch sehr zufrieden, gemeinsam im Ziel angekommen zu sein. Zur Stärkung gab es im Anschluss im Vereinsheim ein kaltes Buffet und warme Leckereien vom Grill.

Karsten Berndt



Die Teilnehmer*innen des Laufs gegen Rassismus. Foto: L. Bergmann.

65 Läufer setzen Zeichen gegen Rassismus

Idee von Blau Weiß Aasee und Arbeiter-Samariter-Bund



Als Erkennungszeichen trugen die 65 Teilnehmer ein blaues T-Shirt mit der Aufschrift „Ich bin dabei“.

Foto: Nadja Gerdemann

Von Nadja Gerdemann

MÜNSTER. Trotz des schlechten Wetters waren sie da: 65 Läufer, die sich zum Lauf für Toleranz und Vielfalt angemeldet haben. Angefangen hat alles mit einem wöchentlichen Lauftreff beim SV Blau-Weiß Aasee. An diesem Samstag um kurz vor 17 Uhr wollen sie gemeinsam ein Zeichen gegen Rassismus und Diskriminierung setzen.

Die Idee entstand in einer Kooperation von SV Blau-Weiß Aasee und dem Arbeiter-Samariter-Bund. Im Rahmen der „Münsteraner Wochen gegen Rassismus“ versammelten sich die Sportbegeisterten an diesem Tag für einen gemeinsamen Lauf. Dies war kein gewöhnlicher

Lauf, denn hier stand das Gewinnen nicht im Vordergrund. „Es geht nicht um irgendwelche Zeiten, sondern wir wollen zusammen loslaufen und auch zusammen ankommen“, erklärte Karsten Berndt, der Fachbereichsleiter für Flüchtlingshilfe und Migration beim ASB.

Start und Treffpunkt ist – wie sonst unter der Woche übrigens auch – die Flüchtlingsunterkunft am Dahlweg. Ziel war das Vereinsheim des SV Blau-Weiß Aasee.

Die Idee wurde begeistert angenommen. „Weil es einfach wichtig ist“, so Läuferin Martina Brummel. Sie und ihre Tochter trainieren bei der integrativen Laufgruppe

des SV. Auch sie wollen dadurch ein Zeichen gegen Rassismus setzen. Thorsten Langner, Trainer beim SV, wollte sich schon immer für Flüchtlinge engagieren. Die vor dem Start bereitgestellten Snacks wurden von den Familien aus dem Flüchtlingsheim vorbereitet.

„Es hat mich sehr gefreut, dass unsere Aktion als politische Demonstration eingestuft wurde“, betonte Petra Gerke, Vorstand beim SV Blau-Weiß Aasee, vor dem Start. Ungefähr 6,6 Kilometer betrug die Länge der Strecke. Speziell für diesen Lauf gefertigte blaue T-Shirts mit der Aufschrift „Ich bin dabei“, sowohl auf Deutsch als auch auf Arabisch waren das Erkennungszeichen.

Zeitungsartikel in der WN zum Lauf gegen Rassismus.

Türen öffnen – Wir gestalten eine Tür für Toleranz und gegen Rassismus

Veranstalter*in: KJFD (Kinder-, Jugend- und Familiendienst der Diakonie Münster)

Art der Veranstaltung: Kreativworkshop

Gemeinsam gestalteten Jugendliche und Flüchtlinge Türen als Symbol für Toleranz und Offenheit. Damit warben sie für ein friedliches Miteinander von Menschen – egal welcher Herkunft und setzten ein Zeichen gegen Rassismus.



Die Teilnehmer*innen des Workshops präsentieren ihre Werke. Foto: L. Bergmann.

„Der gute Mensch von Sezuan“ von Bertolt Brecht

Veranstalter*in: Theater in der Kreide Münster; GEW Münster

Art der Veranstaltung: Theateraufführung

Münster - Gutes Sitzfleisch brauchten die Premierenbesucher im Bennohaus am Samstagabend. Über drei Stunden dauert die neueste Inszenierung vom Theater in der Kreide: Bertolt Brechts „Guter Mensch von Sezuan“. Das Stück zeigte eine beeindruckende Vielfalt der Schauspieler, ob in den Haupt- oder in den Nebenrollen. Alle bewiesen große Wandelbarkeit und verkörperten ihre verschiedenen Parts überzeugend. Raffiniert wurden Szenenwechsel von atmosphärischen Perkussionsklängen von Thomas Schnellen überbrückt: Wenige Gegenstände reichten, um asiati-

sches Ambiente zu symbolisieren. Die Umbauten bewerkstelligten die Schauspieler selbst.

Regisseur Reinhard Stähling schuf eine Inszenierung, die keine Antworten auf dem Tablett serviert, aber Stoff zum Nachdenken liefert und immer wieder das Publikum einbezieht. Schon vor der Vorstellung beginnt die Show, auch in der Pause wird das Warten spielerisch überbrückt. Flüchtlinge werden zu kölschen Jecken, die mit Kamelle, Witzen und „Kölle alaaf“-Rufen die Verfremdung schlechthin verkörpern. Verfremdend auch die Dialekte, die einzelne Rollen charakterisieren: Sächsisch (Anja Knösing), Bayerisch (Norbert Kauschitz) und Münsterländer Platt (Karsten Ritter). Es lebe das Brechtsche Spiel mit dem Spiel.

Petra Schulte überzeugt als Hure Shen Te und Shui Ta (Geschäftsmann). Kolja Eicker spielt im Grunde den gesamten Abend durchgehend: auf der Bühne, vor der Bühne, im Café, zusammen mit Norbert Kauschitz, der das Spiel mit dem Feuer liebt, auch im übertragenen Sinne in seiner Rolle als stellungsloser Flieger Yang Sun. Kathrin Kauschitz ist Tanzmariechen und Hure. Besonders hervorzuheben ist Anja Knösing, die an dem Abend fünf verschiedene Rollen übernahm – und das jeweils konsequent und beeindruckend, dass es eine wahre Freude war, ihrem Spiel zuzuschauen. Die nächsten Aufführungen sind für Senden, Lüdinghausen und Havixbeck geplant.

(erschieden als Kritik zur Premiere in den Westfälischen Nachrichten von Maria Conlan)



Aufführung der Inszenierung "der gute Mensch von Sezuan" im Bennohaus.

20.03.2017

Was geht mir im Kopf herum – Eine internationale Zeichenaktion für Frauen

Veranstalter*in: Katholische Kirchengemeinde St. Marien und St. Josef Kinderhaus

Art der Veranstaltung: Workshop

Ein besonderer Frauentreff. Frauen, die dem Schein nach ganz unterschiedlich sind, kommen ins Gespräch... und siehe da, sie haben so viel gemeinsam: das ehrenamtliche Engagement in dem Stadtteil, die Sorgen um die Kinder, um die Zukunft, die Erfahrung mit dem eigenen Anderssein.... Ganz nebenbei wird gezeichnet. Die Gruppe trifft sich Ende April noch einmal, um das Gespräch und die Arbeit an den biographischen Kunstwerk fortzuführen. Man darf auf die anschließende Ausstellung in der Caritas Kinderhaus gespannt sein.

Nasibe Zenker



Die Kunstwerke der Teilnehmerinnen werden in der Caritas Kinderhaus ausgestellt. Foto: N. Zenker.



Eine Zusammenstellung der Kunstwerke. Foto: M. Weiling-Bäcker

Wahrnehmung und Argumentationshilfen gegen Stammtischparolen

Veranstalter: Beratungsstelle Südviertel e.V.

Art der Veranstaltung: Vortrag

Der Vortrag von Wilhelm Stratmann (Lehr- und Ausbildungstrainer für Interkulturelle Kompetenz Kriminalkommissar a.D.) hat mit dem Thema „Bilder im Kopf“ begonnen und der Behauptung, dass jeder Mensch Stereotypen im Kopf hat. Sehr beispielhaft hat er aufgezeigt, wie sehr unsere Vorstellungen von unserer Kultur, unserem Wissen, unserem Erlernten und unseren Erfahrungen abhängen. Auch, dass Situationen und Bilder nie neutral gesehen werden. Ihre Bewertung ist abhängig von den eigenen Wertvorstellungen, den Erfahrungen und dem Wissen.

Im zweiten Teil seines Vortrags widmete sich Herr Stratmann den Stammtischparolen. An vielen Beispielen und mit einem Rollenspiel verdeutlichte er, dass oftmals in Situationen, wo Stammtischparolen geäußert werden, Menschen nicht derselben Meinung sind, aber nichts sagen, weil sie geschockt oder sprachlos sind. Er machte deutlich, wie Stammtischparolen funktionieren und leitete daraus ab, wie der Umgang mit Stammtischparolen aussehen könnte. Vorweg erläuterte er, dass dieser Umgang immer abhängig von der konkreten Situation ist. Diese muss jeder individuell für sich einschätzen und entscheiden, ob und wie er sich einbringen möchte.

Als besonders hilfreich im Umgang mit Parolen hat er folgende Vorgehensweisen dargestellt:

1. Nachfragen:

z. B. Was meinst du genau damit? Woher hast du diese Information?

2. Bündnispartner suchen:

Andere mit ins Gespräch nehmen!

3. Klar die eigene Meinung äußern:

z.B. Ich bin da ganz anderer Meinung! Ich stimme dir überhaupt nicht zu!

Der Vortrag von Wilhelm Stratmann war sehr informativ, mit vielen Beispielen anschaulich und interessant gestaltet. Mit knapp 30 Zuhörer*innen war die Veranstaltung gut besucht, im Anschluss gab es in Kleingruppen noch viele weitere Diskussionen.

Gülay Lemmen



Wilhelm Stratmann gibt bei seinem Vortrag praktische Hinweise zum Umgang mit Stamm-
tischparolen. Foto: G. Lemmen.

Interkulturelle Begegnung - Eine Ausstellung zu den Themen Menschenwürde, Respekt, Toleranz

Bei der Ausstellung handelt es sich um Plakate, die unsere Jugendkurs-Teilnehmer
zusammen mit Schülern des Annette-Gymnasiums zu Thema Menschenwürde ge-
staltet haben. Insgesamt ist das Projekt sehr gut gelungen, vor allem was die Begeg-
nung und der Austausch zwischen den Jugendlichen anbetrifft.



Die Plakate der Ausstellung behandeln das Thema
"Menschenwürde".

21.03.2017

Migration und Flucht – Chancen und Bedarfe in der frühen Bildung

Veranstalter*in: Kommunales Integrationszentrum Münster und Amt für Kinder, Jugendliche und Familien

Art der Veranstaltung: Vortrag mit Diskussion

Im Dialog die Welt verstehen lernen

Pädagogen diskutieren mit Experten



Migration und Flucht und Chancen in der frühen Bildung waren das Vortragsthema von Prof. Dr. Wassilios Fthenakis (2.v.l.), hier mit den städtischen Organisatoren (v.l.) Sibylle Kratz-Trutti, Andrea Reckfort, Andreas Wildemann und Nidha Kochukandathil.

MÜNSTER. Ob in Kitas oder im Offenen Ganztage: Rund um die Integration von zugewanderten Kindern und Familien entstehen auch für Erzieherinnen und Erzieher im pädagogischen Alltag Fragen und Unsicherheiten. Das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien und das Kommunale Integrationszentrum luden deshalb zu einem Fachvortrag des renommierten Professors der Frühpädagogik Prof. Dr. Wassilios E. Fthenakis ein.

Unter dem Titel „Migration und Flucht – Chancen und Bedarfe in der frühen Bildung“ beschrieb Wassilios Fthenakis den rund 300 Fachkräften wesentliche

Grundlagen in der pädagogischen Arbeit mit zugewanderten Kindern und Familien und forderte die Entwicklung eines gemeinsamen Integrations- und Bildungskonzeptes.

Wie bei jedem Kind sei es aber besonders auch in der Arbeit mit zugewanderten Kindern wichtig, Kompetenzen zu erkennen und zu fördern, also Stärken zu stärken. Dies geschieht nach Prof. Fthenakis am besten im Dialog: „Kinder lernen die Welt verstehen, indem sie sich mit anderen austauschen. Ihre geistige, sprachliche und soziale Entwicklung wird durch soziale Interaktion mit anderen gefördert.“

Abbildung Zeitungsartikel in der WN vom 10.04. über den Vortrag von Prof. Dr. Fthenakis.



Herr Prof. Dr. Wassilios Fthenakis beim Vortrag.

22.03.2017

Magic Circle – ein beziehungsstiftender Gesprächskreis für Kindergarten und Schule

Veranstalter*in: Schulpsychologische Beratungsstelle der Stadt Münster

Art der Veranstaltung: Workshop

Frau Dr. Gebker und Frau Bender der schulpsychologischen Beratungsstelle haben das Konzept des „Magic Circle“ vorgestellt und anschließend wurde dieses einmal mit den Teilnehmerinnen durchgespielt.

Magic Circle ist ein „beziehungsstiftender“ Gesprächskreis mit wenigen Regeln und einem klar strukturierten Ablauf. Es wird eine von Akzeptanz und Wertschätzung geprägte Gesprächsatmosphäre geschaffen. Die Methode eignet sich für Kinder im Vorschulalter bis zur 6. Klasse.

Magic Circle hat eine integrierende und positive Wirkung auf die Gesprächskultur und den Umgang miteinander. Deshalb eignet sich der Magic Circle auch gut um mit Kindern zum Thema Rassismus(erfahrungen) ins Gespräch zu kommen.

Nidha Kochukandathil



Die Teilnehmer*innen des Workshops lernten die Arbeit mit dem Magic Circle kennen. Foto: N. Kochukandathil.

„Wir machen Münster bunt!“

Veranstalter*in: KJT-TEO Heilig Geist und Streetwork im Südviertel

Art der Veranstaltung: Workshop



Unter dem Motto "Wir machen Münster bunt" bemalten Kinder den Kirchplatz der Heilig-Geist-Kirche.

Unter dem Motto "Wir machen Münster bunt" bemalten am Mittwoch, den 22.03.2017, im Rahmen der Münsteraner Wochen gegen Rassismus Kinder aus aller Welt den Kirchplatz der Heilig-Geist-Kirche. Andere nähten Wimpel oder versuchten sich an Acrylfarben und Leinwänden. "Einer hat das TEO als Insel gemalt - was das wohl heißen mag?" fragt Mariam vom Kinder- und Jugendtreff.

Waffeln dufteten, während Musik von Ed Sheeran aus dem Gettoblaster schallte. Eine bunte Kooperationsveranstaltung der Streetwork im Südviertel Münsters und des Kinder- und Jugendtreffs TEO Heilig Geist.

Rüdiger Korn

Irgendwie anders – und doch alle gleich

Veranstalter: Outlaw Kita Uppenberg

Art der Veranstaltung: Ausstellung

Die Outlaw Kita Uppenberg hat eine Ausstellung zum Thema „Irgendwie anders und doch gleich“ vorbereitet. Die Kita hat sich in allen sechs Gruppen, mit allen Altersstufen, auf verschiedenen Wegen mit dem Thema eine Woche lang beschäftigt.

Es war sehr beeindruckend mit welchen unterschiedlichen Zugängen und Medien die Kinder und Erzieher*innen sich mit dem Thema auseinandergesetzt haben. Es gab eine Fotoausstellung, selbstgemalte/ gebastelte Bilder, Interviewausschnitte der Kinder wurden zu der Fragestellung was beste Freunde unterscheidet und was sie eint, auf die Wand projiziert, ein selbst komponiertes Lied was ein Erzieher mit den Kindern in einem eigenen eingerichteten Tonstudio aufgenommen vorgespielt und vorgesungen etc. Einige Eltern der Einrichtung haben an der Ausstellung teilgenommen und wurden auch eingeladen ihre Statements zu dem Thema Rassismus aufzuschreiben.

Nidha Kochukandathil



Schattenbilder der Kinder aus der KiTa Uppenburg. Foto: N. Kochukandathil.

Chancen ohne Grenzen

Veranstalter: Lebenszentrum Klarastift Münster

Art der Veranstaltung: Einzelaktion und Ausstellung

In der lichtdurchfluteten Cafeteria des Klarastifts stehen 10 Stellwände außen herum verteilt. Fünf großformatige Fotos zeigen Orte in Münster, die für die beteiligten Jugendlichen eine besondere Bedeutung haben. Das erklären sie in kurzen persönlichen Texten darunter. Gern nehme ich mir schwarzweiß Postkarten der Bilder, die auf einem Tisch zum Mitnehmen ausliegen. Weiter lese ich auf den Stellwänden etwas über die Entstehung der Fotoarbeiten, allgemein etwas zur Situation von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen in Münster und über die Arbeit von Refugio Münster. An einigen Tischen der Cafeteria sitzen kleine Gruppen, die zu den Bewohnern der Einrichtung gehören und für die das Thema Orientierung und Begleitung in ihrem Lebensabschnitt auch wieder eine besondere Bedeutung bekommen hat.

Andreas Scholten



Fotos der Orte in Münster, die für Jugendliche in Münster eine große Bedeutung haben. Fotos: A. Scholten.

24.03.2017

Internationales Frühstück

Veranstalter*in: Städtische Kindertageseinrichtung und Familienzentrum Rumphorst

Art der Veranstaltung: Frühstück und offener Treff

Im Rahmen der 3. Münsteraner Wochen gegen Rassismus beteiligte sich die städt. Kindertageseinrichtung und Familienzentrum Rumphorst erneut mit einem internationalen Frühstück. Eltern, Kinder und Erzieherinnen der Einrichtung bereiteten dazu am Vortag Speisen aus verschiedenen Nationen vor, sodass am Donnerstagmorgen ein internationales Buffet in gemütlicher Atmosphäre angeboten werden konnte.

Zahlreiche Eltern kamen, um gemeinsam mit ihren Kindern zu frühstücken und sich auszutauschen.

Städtische Kindertageseinrichtung und Familienzentrum Rumphorst



Das internationale Frühstück in der KiTa und Familienzentrum Rumphorst fang großen Anklang. Foto: KiTa und Familienzentrum Rumphorst

International Speeddating & Salsakurs

Veranstalter*in: Deutsch-Lateinamerikanischer Studiengang Betriebswirtschaft „CALA“ der FH Münster und „Salsomanía“ Münster

Art der Veranstaltung: Speeddating und Tanzkurs

60 Teilnehmer*innen aus vielen verschiedenen Ländern lernten sich beim gemeinsamen Salsakurs kennen und schwangen begeistert das Tanzbein. Beim anschließenden Speeddating entstanden viele angeregte und interessante Gespräche, in denen jeder etwas von sich und seiner Kultur erzählte und sich mit dem Gegenüber austauschte.

Höhepunkt des Abends war die spontane Tanzeinlage einer Gruppe junger afghanischer Flüchtlinge, die ihre Lieblingsmusik vorspielte und dabei einen traditionellen afghanischen Tanz präsentierte. Die Stimmung war sehr ausgelassen und fröhlich. Beim gemeinsamen Essen lateinamerikanischer Spezialitäten klang dieser besondere Tanzabend aus.

Walburga Wöstmann

Öffentliche Schulfeier der PRIMUS-Schule Münster

Veranstalter*in: PRIMUS-Schule

Art der Veranstaltung: Schulfeier

Im Rahmen der internationalen Wochen gegen Rassismus gab es am 24.3.2017 eine Schulfeier für die Schüler der Jahrgänge 3-7. Neben den obligatorischen und wie immer beeindruckenden Auftritten des Chors und der Rock-Kids gab es diesmal tolle Berichte aus Namibia – drei unserer Schüler konnten von ihrem Aufenthalt berichten und zwei Videos gaben einige Eindrücke wieder. Gekrönt wurde die Veranstaltung von einem Tanz, den vier Schülerinnen der Klassen 6 und 7 aufführten.



Die Besucher*innen der öffentlichen Schulfeier.



Einer der vielen Auftritte der Schüler*innen der PRIMUS-Schule.

Kochen ohne Grenzen

Veranstalter*in: SPD AG Migration und Vielfalt; Münsters SPD Frauen; Alevitisches Kulturzentrum Münster und Umgebung e. V.

Art der Veranstaltung: Einzelaktion

Leckeres Essen, tolle Musik und vor allem beste Stimmung gab es beim Kochen ohne Grenzen, zu dem die AG Migration und Vielfalt, die ASF und die alevitische Gemeinde in Münster eingeladen hatten. Die Gespräche drehten sich um Integrationspolitik, das Leben in Deutschland und um das Referendum in der Türkei. Am Ende des Abends waren sich alle einig: Die Vielfalt gehört zu unserer Gesellschaft dazu und wir werden gemeinsam für Toleranz und Menschenrechte eintreten.

*(Dieser Artikel erschien auf der Homepage von Münsters SPD-Frauen
<http://frauen.spd-muenster.de/meldung.php?meldung=7503&page=0>)*



Frauenpower beim Kochen ohne Grenzen. Foto: SPD

Indoor Cycling Marathon „um die Welt“

Veranstalter_in: Turnverein Wolbeck von 1962 e. V.

Art der Veranstaltung: Sportaktion

Münster liebt und lebt bunt! In diesem Sinne setzte der TV Wolbeck am 24.03.2017 ein massives Zeichen gegen Rassismus und vor allem FÜR Toleranz im Stadtteil Münster Süd-Ost. Uns war es ein großes Anliegen, in diesem Jahr an dieser internationalen Aktion teilzunehmen.

Viele Stunden der Vorbereitung standen am Anfang. Doch all der Aufwand hat sich gelohnt: ab 18:15 Uhr am Freitagabend trudelten insgesamt über 120 Teilnehmer*innen im bunt geschmückten Haus des Sports ein. Mehr als 20 Helfer*innen und Übungsleiter*innen waren an diesem Abend ehrenamtlich im Einsatz! VIELEN DANK dafür! Neben vielen Mitgliedern begrüßten wir auch eine große Anzahl motivierter „Radler*innen“ und „Zumbanitas“ aus benachbarten Vereinen. Der TuS Hilstrup, Grün Weiß Albersloh und der DJK Alverskirchen waren genauso stark vertreten wie die Teilnehmer aus Everswinkel und der näheren Umgebung!

Begleitet von lauter Musik dann pünktlich um 19 Uhr der Startschuss: Im Erdgeschoss heizten unsere Trainerinnen Simone, Tine und Susanne und unser Trainer Oli den „Radlern“ auf den insgesamt 50 Indoor Cycling Rädern ordentlich ein. Unter dem Motto „Einmal um die Welt- über fünf Kontinente“ fuhren die Teilnehmer*innen teilweise fünf Stunden am Stück! Unsere Helfer, allen voran Henning Westphely, versorgten die schwitzende Masse mit Wasser und Obst.

Im Obergeschoss übernahm Jenny Schniedertöns-Ruppelt das Warm Up für die Party. Brodelnde Stimmung verbreitete sich bereits nach den ersten paar Minuten! Über

60 Tänzerinnen bewegten sich zu Latin Sounds und brachten den Raum zum Beben. Das Ruder übernahmen nacheinander unsere Trainerinnen Linda, Katja, Sarah und Ramona. Es herrschte, Dank der Motivation und Energie aller Anwesenden, für ganze drei Stunden eine vibrierende und mitreißende Atmosphäre.

Ein großes DANKESCHÖN an alle für ein unvergessliches Event in unserem Haus des Sports!

Merisa Emsternann

25.03.2017

Mobil und Sicher in Münster – das Integrationsforum Münster stellt sich vor

Veranstalter*in: Integrationsforum Münster + Internationale Fahrradwerkstatt Gievenbeck

Art der Veranstaltung: Infostand mit kleinem Fahrrad

Am 25.03.17 hat das IFM e.V. seine Integrationsprojekte rund um das Fahrrad präsentiert. Ausgehend von einem Info-Pavillon auf dem Stubengassenplatz wurden den Münsteraner*innen mit Fahrrad ein ‚quick-check‘ ihres Fahrrads angeboten (Luftaufpumpen, Licht kontrollieren, Bremsen kontrollieren). In den entstehenden Gesprächen konnten die Freiwilligen des IFM e.V. ihre Projekte mit Flüchtlingen vorstellen, angefangen bei der Instandsetzung von Spendenfahrrädern bis hin zu den Fahrradlernkursen für Flüchtlingsfrauen. Ziel war es, deutlich zu machen, dass Teilhabe am gesellschaftlichen Leben in Münster über das Fahrradfahren geht.



Die Freiwilligen des IFM e.V. boten den Münsteraner*innen einen "quick-check" ihrer Fahrräder in der Stubengasse an.

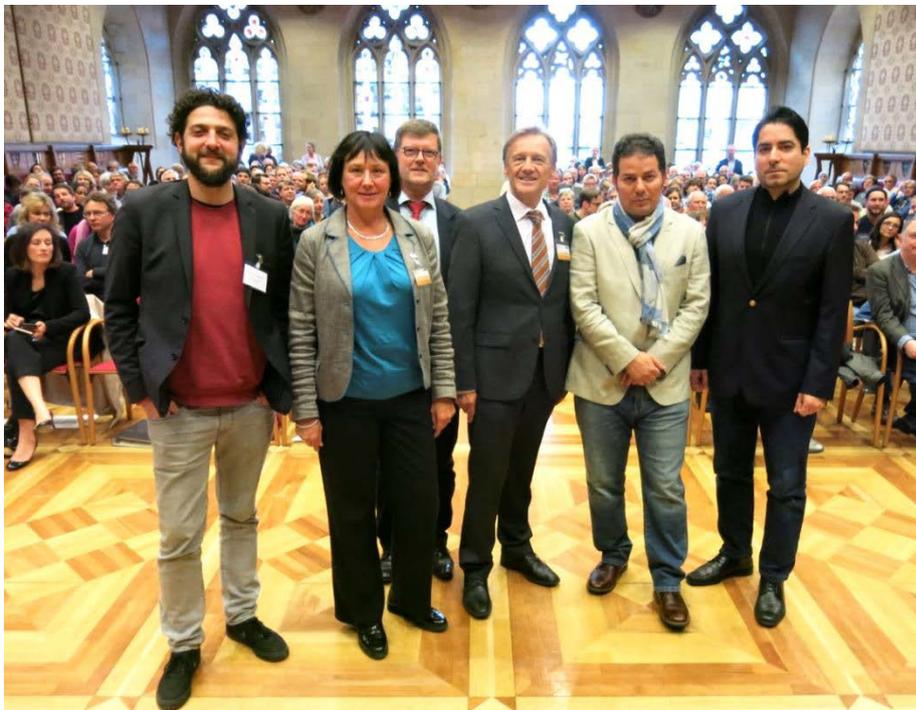
03.04.2017

„Ist der Islam noch zu retten?“ Ein Diskussionsabend zur Streitschrift von Hamed Abdel-Samad und Mouhanad Khorchide

Veranstalter*in: FH Münster – Fachbereich Sozialwesen, Kommunales Integrationszentrum der Stadt Münster, Koordinierungsstelle für Migration und Interkulturelle Angelegenheiten der Stadt Münster

Art der Veranstaltung: Diskussionsabend

Passend zur Veröffentlichung der Streitschrift „Ist der Islam noch zu retten?“ diskutierten die Autoren Hamed Abdel-Samad und Mouhanad Khorchide die Thesen des Werkes. So gegensätzlich ihre Positionen sind, so einig sind sich die beiden in einem: Religionskritik erwünscht – die Meinungsfreiheit ist ein hohes Gut - Diskussionen dürfen nicht abbrechen.



Die Veranstalter*innen des Abends zusammen mit den Diskutanten (v.l.n.r.): Aladin El-Mafaalani (Moderator des Streitgesprächs), Andrea Reckfort (Leiterin Kommunales Integrationszentrum Münster), Stephan Barth (Dekan des Fachbereichs Sozialwesen der FH Münster), Jochen Köhnke (Dezernent für Migration und Interkulturelle Angelegenheiten) sowie die beiden Diskutanten Hamed Abdel-Samad und Mouhanad Khorchide.



Abbildung Die beiden Diskutanten beim Streitgespräch im Rathausfestaal.

Islam-Zweifel und Rettungsversuche

Khorchide und Abdel-Samad im Disput

Von Günter Benning

MÜNSTER. Im Rathausfestsaal dampfte die Diskussion über den Islam schon seit zwei Stunden. Aber auch draußen vor der Tür ging es hoch her. Dort hatten am Montagabend weit über 200 Besucher keinen Einlass mehr gefunden, um dem Islamforscher Prof. Mouhanad Khorchide und dem Islamkritiker

»Wir brauchen eine sachliche, innerislamische Diskussion.«

Mouhanad Khorchide

Hamed Abdel-Samad beim Streit um ihre Religion zu lauschen. Vor der Tür bedrängte ein Gruppe junger Gläubiger – die Frauen lange Gewänder und Kopftücher tragend – derweil einen offenbar liberalen Muslim, der wie sie keinen Einlass mehr gefunden hatte. »Warum«, stöhnte der verzweifelt, »wollt ihr denn einen islamischen Staat?«

Draußen also der private Disput zwischen dem liberalen und dem konservativen Islam, drinnen verfolgten die über 300 Zuhörer eine orien-

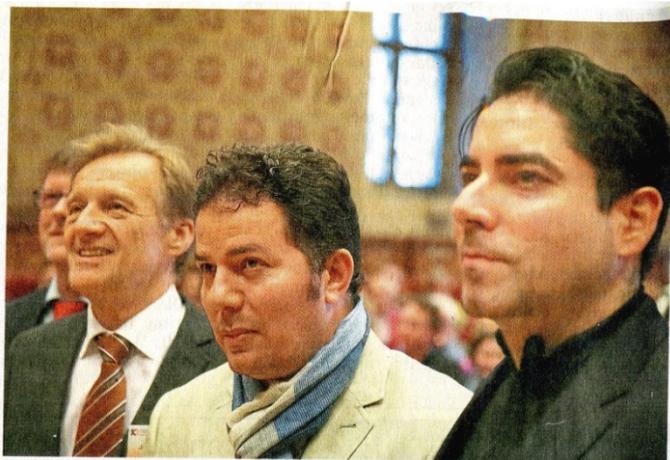
talisch-muntere Diskussion, deren Protagonisten auf dem Boden und in der Tradition der europäischen Aufklärung verhandelten.

Gemeinsam haben sie ein Buch verfasst (»Ist der Islam noch zu retten?«), das in 95 Thesen Kernfragen aus dem Koran aufgreift. 95 Thesen – passend zum Luther-Jahr.

Die Initiative zu diesem Buch, das in drei Wochen erscheinen soll, stammt vom münsterischen Professor Khorchide: »Wir brauchen eine sachliche, innerislamische Diskussion.« Zwischen den Kontrahenten flogen die Bälle so flüssig hin und her, dass Moderator Prof. Aladin El-Mafaalani von der FH Münster kaum Chancen hatte, in die eingespielte Gefechtslage einzugreifen.

Khorchide vertrat die aufgeklärte Lesart seiner Wissenschaft, wonach der Koran ein Zeitdokument ist, das ohne Verweise auf seine Entstehung nicht zu verstehen sei. Im Grunde steht für ihn der »barmherzige Islam« im Vordergrund. Seinen Zugang zur Heiligen Schrift seiner Religion nennt er »dynamisch«.

Hamed Abdel-Samad, deutschlandweit wohl der



Stritten über den Islam: Mouhanad Khorchide (r.) und Hamed Abdel-Samad (Mitte). Dezentur Jochen Köhnke hatte die Islam-Kenner im Rathausfestsaal begrüßt.

Foto: Günter Benning

bekannteste Islam-Kritiker, verwies dagegen auf die Gewalt-Passagen, die Ablehnung anderer Religionen, die Rolle der Frauen im Koran: »Demokratie und Menschenrechte sind nicht aus dem Herzen des Islam entstanden.«

Khorchide warf der gebürtige Ägypter, der in Amerika und Japan gelebt hat und längst die deutsche Staatsbürgerschaft besitzt, vor, er höre sich »sympathisch und brauchbar an – das ist aber nicht authentisch«.

Aber was ist schon authentisch, echt, der wahre Koran? Für Mouhanad Khorchide ist das die Kern-

frage. Er warf seinem Ko-Autor vor, in seiner Kritik von einer unhistorischen Textinterpretation auszugehen – »und nicht von einer Reli-

»Wir werden die Veranstaltung im Herbst wiederholen.«

Jochen Köhnke

gion, die sich weiterentwickelt«. In diesem Punkt unterscheidet sich Abdel-Samad nicht von Salafisten wie Pierre Vogel, die den 1300 Jahre alten Text für gottgegeben halten. Unverrückbar.

»Wo sind die Verbündeten

von Mouhanad Khorchide unter den Muslimen?«, fragte Abdel-Samad provokant zurück. Der Reform-Muslim, kritisierte er, kämpfe auf verlorenem Posten: »Wir diskutieren in Rathäusern, beim ZDF – aber niemals in einer Moschee.«

Bei der Diskussion verteilte sich der Applaus gerecht auf beide Kontrahenten. Veranstalter hatten die Diskussion das Integrationszentrum der Stadt und die FH Münster. Migrationsdezernent Jochen Köhnke kündigte bereits an: »Wir werden die Veranstaltung im Herbst wiederholen – und dann in einem Hörsaal der Uni.«

Zeitungsbericht der WN vom 05.04.2017 über das Streitgespräch "Ist der Islam noch zu retten?"